

Die Zahl Pi als Zeitkonstante

Ausgangspunkt unserer Überlegungen sei die Potenzreihenentwicklung der natürlichen ganzen Zahlen. Deren Quadrate besitzen modulo 360° eine mittensymmetrische Verteilung wobei die Zahl 73 die Stelle markiert, wo im Übergang von der **72** zur **73** die Restwerte rückläufig gegen die Einheit 1^2 angelegt sind.

x^2	17^2	15^2	13^2	11^2	9^2	7^2	5^2	3^2	1^2
x	73	75	77	79	81	83	85	87	89

Diese 72-73 Verbindung führt uns zu den Venus-Zyklen, welche astronomisch betrachtet über eine 5 bzw. 8 jährige Periode mit der Erde synchron verbunden sind, wobei alle **72°** Winkelgrad und **73** Erdentagen beide Planeten in einer Linie mit der Sonne stehen, was astrologisch als Konjunktion bezeichnet wird.

Nimmt man beide Werte und versieht sie mit dem "Zeitindex" Pi, so ergibt deren Differenz in Minuten ausgedrückt den Wert 4523.89342117 oder **1440 π** .

$$\begin{array}{ll}
 \mathbf{72} \pi \rightarrow 226.194671058 \text{ t (Tage)} & = 5428.6721054 \text{ std (Stunden)} \\
 \mathbf{73} \pi \rightarrow 229.336263712 \text{ t} & = 5504.0703291 \text{ std}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{ll}
 \text{Diff:} & = 75.3982236 \text{ std} \\
 & = \mathbf{4523.8934211 \text{ min}}
 \end{array}$$

Das ist insofern von Bedeutung, da die Zahl Pi hier als Zeitmodul auftritt, welches dem Zahlenwert 1440 (Anzahl der Minuten eines Tages) eine Dimension verleiht.

Damit ist die Zahl 1440 oder 3+1 Kreise zu 360° Winkelgrad im Zusammenhang mit dem Zeitindex Pi diejenige Größe, welche jegliches ausgeformtes Sein repräsentiert. In ihrer fraktalen Form kennen wir diese Zahl aus unserer Zeitrechnung, die unsere Tage in Sekunden, Minuten und Stunden gliedert.

$$1 \text{ Tag} = 24 \text{ Stunden} = \mathbf{1440 \text{ Minuten}} = 86\,400 \text{ Sekunden}$$

Die allgemeine Darstellung der Zeitflüsse basiert auf folgenden Überlegungen.

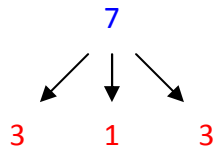
Die Trinität des Seins in Form der 1 : 3 oder 3 : 1 Beziehung ist das Grundmuster, auch hinsichtlich der Dimensionalität der Schöpfung. Wir unterscheiden 13 Dimensionen, wobei die ersten sechs und die letzten sechs (8 bis 13) spiegelbildlich sind. Die Mitte oder die 7. Dimension ist dabei das Symmetriezentrum, wie es etwa auch im Zahlenfeld der ersten Dekade auftritt:

$$1*2*3*4*5*6 \quad * 7 * \quad 8*9*10 \quad [11-12-13]$$

$$\text{Produkt } 720 \quad * 7 * \quad 720$$

Die ersten sechs Zahlen ergeben multipliziert den Wert 720, genau wie das Produkt aus $8 \cdot 9 \cdot 10$ wobei die 7 als Zünglein an der Waage fungiert. Die Summe beider polaren Anteile ergibt 1440: $\rightarrow 720 + 720 = 1440$

Wir können die 7 daher in ihrer dreifachen Struktur über die Zahl 313 abbilden:



Dabei repräsentiert diese innere Zerlegung der Sieben die drei Grundformen materiellen Daseins, die Dimension der Linie (3), der Fläche (1) und des Raumes (3).

Jede geschaffene Form ist dreifach in ihrem Erscheinungsbild, wobei im Wandel der Form diese zur Einheit 1^2 verschmolzen sich wiederum als Dreiheit auf der nächsten Ebene manifestieren. So bilden 3 Linien (1-dimensional) 1 Fläche (2-dimensional) und 3 Flächen (3-dimensional) 1 Würfel/Raum.

Somit spiegelt diese 3-1-3 Verknüpfung die Struktur der Mitte (7. Dimension, Zahl 7) aus denen der "Zeit-Fluss" universellen Bewusstseins entspringt.

3 "Linien"	bilden ein Dreieck, welches einen Umfang von $U = 3 l$ (Länge) besitzt.
1 "Fläche"	oder eine Kugeloberfläche besitzt einen Wert $O = 4 r^2 \pi$.
3 "Räume"	oder drei Kugelinhalte besitzen ein Volumen von $3 \cdot V = 4/3 r^3 \pi$.

Aufgrund der Symmetrie des Zahlkörpers besitzen alle drei Dimensionsfraktale genau denselben Ereigniswert, die Zahl 1440π .

Die kleinste Zeit-Einheit in diesen Berechnungen entspricht hierbei einem Radianten, dem dreihundertsechzigstel Teil eines Kreises.

In den Berechnungen integriert sind die Radien (= radiale Zeitfluss-Geschwindigkeit peripher) dreier "**Dimensions-Tore**" in Form von "Zeitlöchern", die folgendermaßen festgelegt sind:

Radius r_1

entspricht dem Kreis in seiner eindimensionalen Form (radiale Punktmenge) und trägt den Zahlenwert 1 im Verhältnis zum Kreis von 360° Bogengrad oder 2π rad. Dieses Tor kann auch als Kristalltor beschrieben werden und besitzt als Gegenpol das dritte Tor, das "Tor der Physis/Raumes".

Radius r_2

entspricht der paritätischen quadratischen Kreisteilung und besitzt den Wert $360^{1/2} = 18.973660898$ wobei gilt:
 $18.973660898^2 = 360^\circ$. Dies ist die flächige Dimension oder das "Seelentor".

Radius r_3

entspricht der Kreisteilung $360^{1/3}$ und wird durch den Zahlenwert 7.1137866089 repräsentiert, welcher das "Tor des Raumes" aufspannt.

Die Verknüpfung der "Radien" mit den Formeln der drei Dimensionen (1-, 2-, 3-dim.) und den entsprechenden geometrischen Körpern folgt ebenfalls dem 3 +1 Gesetz. Dabei bildet der gemeinsame Zahlenwert 1440π ($1440 = 360 + 360/360/360$) die in der 1^2 enthaltene dreifaltige Struktur ab:

Einheit $1^2 \rightarrow$ dreifach -1 / 0 / +1

Koeffizient	Dimension Geometrie	Radius	Zeitindex	Wert
3	1-dim Linie	$r_1 = 1$ minimal	$1 r^1 * [\pi/180]$ 1 rad	1440π
1	2-dim Kugeloberfläche	$r_2 = 18.973665961$	$4 r^2 \pi$	1440π
3	3-dim Kugelvolumen	$r_3 = 7.1137866089$	$4 r^3 \pi 1/3$	1440π

Die Dimensions-Tore sind bis auf dem ersten Fall ($r = 1$, "Einheit", transzendent!) nicht ganzzahlig, liegen jedoch unmittelbar neben den Lösungen:

Fläche: $\rightarrow 19$ und $19^2 = 361$, Differenz von plus **1**°, Erneuerung des Kreises
Raum: $\rightarrow 7$ und $07^3 = 343$, Differenz von minus **17**° Grad.

Als Zeitmodul fällt dies mit dem Kalenderdatum **17.Jänner** zusammen, der somit symbolisch die drei Bewusstseinstore der Zeitmatrix abbildet und auch als Lieblingsdatum der *Prieure de Sion* gehandelt wird.

Interessant ist die Definition des kleinsten Zeitbausteins in Gestalt eines rad. Dazu betrachten wir die erste Spalte obiger Tabelle. Die Entwicklung der Zeitindizes r_1 bis r_3 verläuft linear um eins ansteigend, wobei die dazugehörigen Multiplikatoren – Folge $1/4/4$ einen Hinweis auf das Basiszeitmodul 1440 geben.

Der in eckigen Klammern gesetzte Wert ergibt sich aus folgenden Überlegungen: Die Einheit 1^2 und der entsprechende Radius $r_1 = 1$ ist in seiner Zahlendimension nicht mit den anderen zwei Ebenen kompatibel, weil er eine bzw. zwei Ebenen davon entfernt ist. Deshalb entscheidet die Zuordnung der Zeitkomponente (π -Wert in rad gemessen, Symbol des Zeitflusses) über seinen numerischen Wert, den die Formel (Zeitindex) ausgibt. Aus diesem Grund findet sich die Verbindung zu einem rad, welches als Zahl der Beziehung $2\pi/360^\circ \rightarrow \pi/180^\circ$ entspringt. Allerdings sollte man bedenken, dass die Angabe in Bogengrad das solare "Quantenprinzip", die rad-Definition hingegen das lunare "Wellenprinzip" spiegelt.

Der Wert der Ausgabe lautet in diesem Fall $1 * r_1 * \pi/180 = 1 * 1 * \pi/180 = \pi/180$.

Wir haben aber postuliert, dass in allen drei Ebenen aufgrund der symmetrisch und harmonischen Struktur die Endwerte 1440 Pi betragen, wovon obiges Ergebnis anscheinend entfernt ist. Um diese Frage zur Zufriedenheit zu beantworten, werfen wir noch einen Blick auf die Aussage des Zeitindex selbst.

Der Wert 1 rad als "Einheit" ist eine Zeitmessung. Die Formel $r * \pi/180$ enthält zwei Aspekte der Zeitstruktur an sich, welche im Ausgabewert = Ergebnis in rad ausgedrückt werden *müssen*! Denn auf der zweiten und dritten Ebene sind die Formeln ebenfalls in rad definiert, sonst würde die Oberflächenberechnung einer Kugel die Gestalt: " $4 * r^2 * 180$ " aufweisen, statt $4 r^2 \pi$.

Die Zahl Pi hat nichts mit Raumausdehnung zu tun, sie ist eine reines Zeitmodul und entspricht einem halben Zyklus, der im Kontext eines Kreislaufs = Kreises mit der Zahl 180 einhergeht, jedoch *nicht* mit dem Wert von 180° Bogenrad assoziiert werden sollte.

Da die Form " $\pi/180$ " = 1 rad im wahrsten Sinne des Wortes doppeldeutig ist, können wir auf eine exakte Definition nicht verzichten. Um dies korrekt vorzunehmen, hilft folgende Überlegung:

Der kleinste Zeitbaustein entspricht diesem Wert 1 rad oder in Zahlen ausgedrückt: 1 rad = 0.01745329252. Wir wissen, dass die Tageslänge als alpha-Aspekt in Sekunden und als omega-Aspekt als 1 Tag festgelegt wird. Der Wert 1 rad muss daher mit beiden Aspekten ursächlich verknüpft sein, was auch in der Form $\pi/180$ ausgedrückt wird. Ergo folgt daraus, dass der Anfang und das Ende in dem Zeitindex 1 rad enthalten sind.

Verknüpfen wir nun dieses rad mit dem omega-Aspekt und interpretieren wir die **Eingabe** 1 rad mit einem Tag:

$$1 \text{ rad} = 1 \text{ t}$$

Danach verbinden wir das rad mit dem alpha-Aspekt und interpretieren die **Ausgabe** 1 rad als Sekundenwert:

$$0.01745329252 \text{ t} = 1507.96447372 \text{ sec}$$

Dieser Wert ist die kleinste Basiszeiteinheit und entspricht einer "Längeneinheit" auf der ersten Dimension, einer "Linie". Da eine Länge genau 1507.96447372 ergibt folgt daraus, dass drei Längen zum gemeinsamen Ausgabewert 1440 Pi führen:

$$\rightarrow 1 \text{ l} = 1507.96447372 \text{ und } 3 \text{ l} = 4523.89342117 = 1440\pi.$$

Das Ergebnis definiert auch die zentrale Lage des sogenannten "Marsgesichts", welches auf $41^\circ 11' 10.03080581 = 41.1861196683$ Grad nördlicher Breite liegt, dessen multiplikative Verbindung zum Wert 1440π führt:

$$41 * 11 * 10.03080581 = 4523.89342 = 1440\pi$$

Der Vollständigkeit halber möchte ich anführen, dass die bipolare Struktur der Einheit 1^2 als $-1/+1$ zu zwei Zeitbausteinen überleitet. Die kleinere haben wir in Form des rad = $\pi/180$ kennen gelernt, die größere lässt sich folgendermaßen ableiten:

Wir interpretieren den Radius der "Einheit" auf der ersten Dimension der Linie nicht als solitären "Punkt" = 1 im Sinne eines fraktalen solaren Zentrums, sondern als maximale "Peripherie" = 360 als Ausdruck vereinheitlichter lunarer Wellenstrukturen. Dadurch gelangen wir über den Zeitindex $360 * \pi/180$ zum Ausgabewert 2π , welcher dem Kreisbogen in rad gemessen entspricht.

Damit haben wir beide Grenzen definiert, die untere ($r_1 = 1$, Ergebnis $\pi/180 = 1$ rad) als kleinste Zeitmesseinheit und die obere ($r_1 = 360$, Ergebnis $2\pi =$ Kreis) als größte Zeitmesseinheit.

Beide sind reziprok miteinander verbunden, analog der Kreisteilung in Paarstrukturen, die zu den drei Zeit-Dimensions-Toren überleiten. So gesehen ist das 18-Eck über die 20 mit der 360 verknüpft und umgekehrt. Beide nähern die Grenze des Flächentores = $18.973665961 = 360^{1/2}$ an, welches ein idealtypisches Quadrat formt.

Diese reziproke Verbindung äußert sich in der Verknüpfung Tag-Sekunde, wie oben dargestellt. Beide Leserichtungen finden sich im weit verbreiteten **Sonnensymbol**, das durch einen Punkt (Radius $r_1 = 1$ als "Quanten-Punkt") und einen um diesen Mittelpunkt gezogenen Kreis (Radius $r_1 = 360$ als "Wellen-Kreis") verkörpert wird.

Die Basis-Einheiten 1 rad und 1rad/4 im Kontext der Zahlen 1131 und 377

Der erwähnte Sekundenwert – abgeleitet von 1 rad – von 1507.96447372 ist wie dargestellt gleich der Seitenlänge eines Dreiecks mit dem Umfang von 1440 Pi. Diese Struktur fußt auf der Zeit-Einheit eines Tages, welche in unserer heutigen Kultur als so genanntes "Babylonisches Erbe" betrachtet werden kann. Überliefert ist hinsichtlich ihrer Zeiteinteilung nur die dreifache Gliederung eines Tages wie wir sie kennen:

$$1 \text{ Tag} = 24 \text{ Stunden} = 1440 \text{ Minuten} = 86\,400 \text{ Sekunden}$$

Dabei fehlen die Randwerte, welche von besonderer Bedeutung sind. Diese sind:

4 Tage bzw. am anderen Ende der Skala die von mir als "Numiten" benannte Untereinheit einer Sekunde, wobei gilt: $\rightarrow 1 \text{ Sekunde} = 60 \text{ Numiten}$

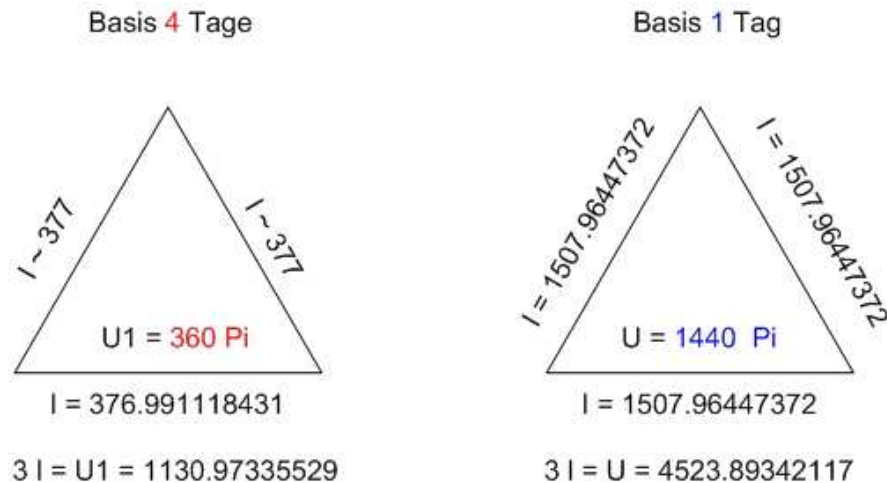
Die obere Grenze von 1 Tag wird im zweiten Fall durch den Zeitraum von 4 Tagen ersetzt, was zu einem unterschiedlichen Zeitmass führt, welches zahlenmäßig dem Wert $376.991118431 = 120 \pi$ entspricht. Ganzzahlig findet sich hier die Zahl 377, die als erste Zahl der Fibonacci-Progression um 17° Grad den Kreisbogen überschreitet. Darüber hinaus endet die Folge der Restwerte der Potenzen der Zahl 377 (entspricht der 17) mit der 17, wobei die Kreisdiffenzen auf Quadratabene auch die 17 als Basis aufweisen: $377^2 \rightarrow 17^2$ Winkeldifferenz.

Eine Linie der Länge $l = 120\pi$ ist abgeleitet von einer oberen Zeitgrenze von 4 Tagen
Eine Linie der Länge $l = 480\pi$ ist abgeleitet von einer unteren Zeitgrenze von 1 Tag

$$1 \text{ l} = 120 \pi = 376.99111843 \rightarrow 3 \text{ l} = \text{Umfang} = 1130.97335529 \text{ (} 360 \pi \text{)} \sim 1131$$
$$1 \text{ l} = 480 \pi = 1507.96447372 \rightarrow 3 \text{ l} = \text{Umfang} = 4523.89342117 \text{ (} 1440 \pi \text{)}$$

Die Ableitung aus der oberen Zeitgrenze führt zu den ganzen Zahlen 377 und 1131, welche im Hinblick auf die idealtypische menschliche Körperlänge bzw. auf die Proportionen der großen Pyramide von Gizeh eine Sonderstellung einnehmen.

Darstellung der beiden Zeitgrenzen von 4 Tagen bzw. 1 Tag



Relation $U1 : 1440 = 4 : \pi$

Die dazugehörigen Einheiten sind im rechten Bild die Größe $\pi/180$ oder 1 rad und im rechten Bild die Größe $\pi/720$, welche im Zeitschema die ultimative untere Grenze repräsentiert.

$$\begin{aligned}
 4 t &\rightarrow \pi/720 \rightarrow 0.00436332313 t = 376.99111843 \text{ sec} \\
 1 t &\rightarrow \pi/180 \rightarrow 0.01745329252 t = 1507.96447372 \text{ sec}
 \end{aligned}$$

Die Relationen bleiben in beiden Fällen konstant, da $4 * \pi/720$ gleich dem Wert von $1 * \pi/180$ sein muss. Während der kleiner Wert auf der Basis eines Tages zahlenmäßig den 1 Kreislauf abbildet, dem der Wert 360 gleichkommt ($\pi/180 = 2\pi/360$) leitet der größere zu den $3+1 = 4$ Kreisläufen von 1440π über ($\pi/720 = 2\pi/1440$).

Der Zahlenwert der 1440 verhält sich zum Umfang des kleineren Dreiecks (linkes Bild) wie 4 zu π , was metaphysisch der "Quadratur des Kreises" entspricht. Die Zahl 4 steht hierbei für die vier Quadranten der Kreisfläche und die Zahl π für die radialen Zeitflüsse, die wir als Sekunden, Minuten, Stunden und Tage kennen. (vgl. "Das Babylonische Zeitsystem")